

:in Deutsch



Otfried Preußler: „Krabat“



Bergmoser + Höller
Verlag AG

**Mit Folien • Test und Klassenarbeiten auf zwei
Niveaustufen mit Bewertungsbögen**
auf der CD-Beilage

M 1 Krabats Weg in die Mühle



Text bis S. 16



1 *So lebe ich als wendischer Betteljunge ...*

2 *Ich habe merkwürdige Träume ...*

3 *Ich bin hierher zur Mühle gekommen, weil ich ...*

4 *Ich hätte besser nicht zur Mühle gehen sollen, denn ...*

Das Mühlengebäude im Koselbruch, Schwarzkollm

Quelle: <https://commons.wikimedia.org> (Creative Commons CC-BY-SA 4.0)

- A** Schlüpfе in Krabats Rolle und schreibe die Gedanken auf, die ihm durch den Kopf gehen, bis er vor der verschlossenen Mührentür steht (S. 14, Z. 22). Schreibe im Präsens in der Ich-Form und benutze die vier Sätze und Satzanfänge oben auf dieser Seite. So kannst du beginnen:

*Ich bin gespannt, was mich in der Mühle erwartet.
Noch könnte ich umkehren und davonlaufen ...*

- B** Warum begibt sich Krabat eigentlich in die Mühle im Koselbruch? Warum zögert er? Notiere die Gründe dafür. Hinweise findest du auf den Seiten 11 bis 14.

- C** Krabats erster Blick auf die Mühle (S. 14, Z. 16–18) ist bemerkenswert: Zeige, dass es sich hier um eine Metapher handelt, mit der der Autor Spannung erzeugt und zugleich eine Vorausdeutung zum weiteren Verlauf der Handlung macht.

- Extra!** Stelle dich ganz dicht neben Krabat an die Tür, beobachte ihn und notiere, welchen Eindruck er auf dich macht. Beuge dich dann vor und leg dein Ohr an die schwere Holztür. Schreibe auf, welche Stimmen und Geräusche du hören kannst.

- D** Markiere sämtliche Textstellen auf den Seiten 15 und 16, die dir zeigen, dass der Meister unheimlich ist und über **Zauberkräfte** verfügt.

M 2 Die Schwarze Schule

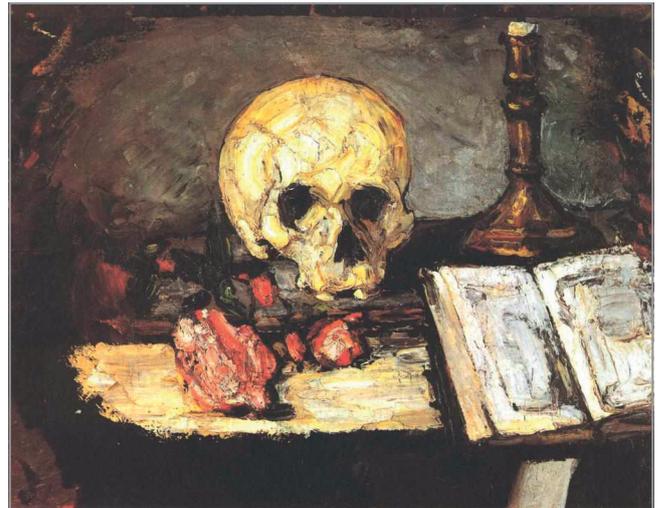


Text bis S. 43

Hier und auf den folgenden Seiten (M 2–M 7) dreht sich alles um die Herrschaft des Meisters über Krabat und die anderen Gesellen. Ein **Schaubild** dazu findest du auf der Seite M 7 (Folie 1). Die Informationen und die Arbeitsaufträge helfen dir dabei, zu verstehen, welche Macht der Meister über die Gesellen hat, woher diese Macht kommt und mit welchen Mitteln er sie ausübt.

„... und während er hinter den Müllerburschen die Bodenstiege hinauftappte, kam er sich vor wie nach einem wirren Traum.“

(S. 43, Z. 22–24)



Paul Cézanne: Stillleben mit Totenkopf, Kerze und Buch, ca. 1866

Quelle: <https://commons.wikimedia.org>

- A** Nenne die Gründe dafür, dass Krabat nach der ersten Stunde in der Schwarzen Schule so denkt. Markiere dazu die Textstellen auf den Seiten 39–43, die zeigen, dass hier die Schule wie ein „wirrer Traum“ abläuft.
- B** Die Schwarze Schule hat eine besondere **Ausstattung**. Trage ein, was jeweils anders als in einer „normalen Schule“ (Regelschule) ist.

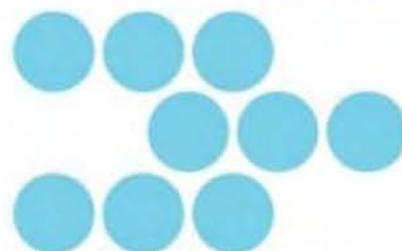
Regelschule	Schwarze Schule
1) Gong zur Stunde	
2) Klassenraum	
3) Schulbücher	
4) Pult	
5) Schultische und Stühle	



- C** Finde eine Erklärung dafür, warum der Meister die Gesellen in der Schwarzen Schule ausgerechnet in Raben verwandelt.



Effiziente Unterrichtsvorbereitung mit Zeitersparnis



arbeitsblätter
online

- Mehr als **4.000** Ausgaben für Grundschule, Sekundarstufe I und II
- Arbeitsblätter, Klausuren inkl. Lösungen und Übungen schnell herunterladen (als PDF, DOC, MP3 und MP4)
- Einfaches Anpassen der PDF- und DOC-Dateien



Jetzt
mehr
erfahren



www.arbeitsblaetter-online.de/vorteile-sichern

(M2 – Fortsetzung)



Text bis S. 58

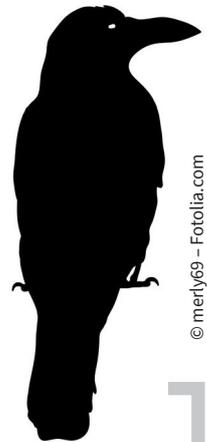
- D** Krabat zeigt in der Schwarzen Schule Angst, aber er staunt auch über das, was dort passiert. Auch in der zweiten „Schulstunde“ (S. 57–58) scheint es, als fürchte er den Meister und bewundere ihn. Sprecht in der Gruppe darüber, ob diese Einschätzung zutrifft.
- E** Erläutere, inwiefern man den Zauber, von dem auf S. 58 die Rede ist, als „Schadenszauber“ bezeichnen kann. Schreibe einen Text für den Koraktor, in dem dargestellt wird, worum es sich bei diesem Zauber jeweils handelt und wie er „funktioniert“: der Wetterbann, der Hagelzucker und die Freikugeln.

Entlassung aus dem Schuldienst

Extra!

Gestalte mit Partnerin oder Partner ein **Kündigungsschreiben**, in dem die Schulbehörde dem Meister Vorwürfe macht und ihm erklärt, warum er im Schuldienst nicht länger unterrichten darf. Beginnt etwa so:

Sehr geehrter Meister,
wir teilen Ihnen mit, dass wir
Sie unverzüglich aus dem
Schuldienst entlassen müssen.
Ihr Verhalten ist ...
Es verstößt gegen ...



© merly69 – Fotolia.com

Gespräch in der 7c

Mario: Wenn man die Seiten 57 und 58 liest, wird klar, dass Krabat ein ziemlicher Streber ist. Der Junge will einfach nur brav sein und alles tun, was der Meister von ihm verlangt. Vor allen Dingen will er lernen, lernen, lernen.

Ben: Krabat ist ein Typ, der im Leben immer nur Gehorsam gezeigt hat und auch jetzt nur gehorchen will.

Lina: Im Text wird aber ziemlich deutlich, dass er ganz stark werden möchte, um sich vielleicht irgendwann einmal zu befreien.

Serkan: Ich befreie mich jetzt schon, deswegen lerne ich nur das Nötigste.

Esther: Auf Seite 58 wird jedenfalls eine Rivalität zwischen Krabat und dem Meister angedeutet. Eine Textstelle gibt dazu einen deutlichen Hinweis.



- F** Entscheide, welche dieser Meinungen über Krabat zutreffen. Begründe deine Position mit Texthinweisen zu diesem Ausschnitt: S. 57, Z. 29–S. 58, Z. 16.

M 3 Herr über Leben und Tod

„Wer auf der Mühle stirbt, das bestimme ich!“, rief er. „Ich allein!“

(S. 188, Z. 5–6)

Das sagt der Meister zu den Gesellen, als man Merten nach seinem Suizidversuch findet. Das unberechenbare, grausame und gewalttätige Verhalten des Meisters wird hier und an anderen Stellen des Romans deutlich. Die systematische Beeinflussung von Menschen gegen deren Willen bezeichnet man auch als **Gehirnwäsche**. So etwas gibt es in manchen Sekten oder in totalitären Regimen. Der Meister erweist sich als ein Tyrann, der die Gehirnwäsche erfolgreich betreibt und damit die Persönlichkeit der Gesellen zerstört. Das folgende **erdachte Interview** gibt einen Eindruck davon:

Leon: Wie schaffen Sie es, die Gesellen so zu beherrschen, dass sie „nach Ihrer Pfeife tanzen“?

Meister: Wie kommen Sie darauf? Selbstverständlich haben meine Mitarbeiter ihren freien Willen.

Ina: Aber sie tun doch alles, was Sie ihnen sagen.

Meister: Das liegt wohl an meiner natürlichen Autorität. Sie scheinen mich nun mal zu mögen.

Murat: Werden Ihre Gesellen an den Entscheidungen in der Mühle beteiligt?

Meister: Nein! So ein großer Betrieb braucht eine Führerpersönlichkeit wie mich.

Marie: Sagen Sie Ihren Gesellen die Wahrheit und klären Sie sie über die Vorgänge in der Mühle auf?

Meister: Hier ist alles transparent. Ich kenne keine Geheimnisse. Was hätte ich davon, wenn ich meine Mitarbeiter belöge?

Ina: Gibt es körperliche Gewalt in der Mühle?

Meister: Nur unter den rauflostigen Gesellen, wenn sie sich mal wieder gegenseitig prügeln.

Aylin: Gibt es Protest und Widerstand?

Meister: Das weiß ich zu verhindern. Ich habe die absolute Kontrolle über meine Gesellen. Nichts kann heimlich geschehen.

Ina: Wozu führt das?

Meister: Ich denke, das gibt ihnen ein Gefühl der Ohnmacht und der Abhängigkeit von mir. Das schmiedet uns zu einer Gemeinschaft zusammen.

Olivia: Loben und ermutigen Sie Ihre Gesellen?

Meister: Ich arbeite „mit Zuckerbrot und Peitsche“: Belohnungen werden gezielt eingesetzt.

Luna: Dürfen sich die Gesellen zu Ihrem Führungsstil äußern und ihn beurteilen?

Meister: Ich lasse grundsätzlich keine Kommentare, also kein Feedback, zu.

A Lest das Interview mit verteilten Rollen. Einige Antworten beschreiben das **Regime des Meisters** treffend, andere nicht. Findet die Aussagen, die nicht der Wahrheit entsprechen, und stellt dar, wie sich der Meister tatsächlich verhält.

B Erläutert an Beispielen aus dem Roman, dass der Meister sogar eine **Gedankenkontrolle** ausübt, die bis in Krabats Träume hineinreicht. Nennt dazu die Gestalten, in denen er Krabat erscheint. Diese Textstellen sind hilfreich:

Krabats Träume

- Der erste Fluchttraum: S. 27–31
- Sein Weg zur Kantorka: S. 180–182
- Krabat als „Krüppel“: S. 248–249
- Krabats Verwandlungen: S. 249–252

